

Pferdeinternat

Seeblick

Zuhause

Band 5

Coco Schager

© 2026 Coco Schager

Illustration: Microsoft Image Creator

Umschlaggestaltung: Coco Schager

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin:

Buchschmiede von Dataform Media GmbH

Julius-Raab-Straße 8

2203 Großebersdorf

Österreich

www.buchschmiede.at - Folge deinem Buchgefühl!

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:

info@buchschmiede.at

ISBN:

Softcover: 978-3-99192-351-0

Hardcover: 978-3-99192-349-7

E-Book: 978-3-99192-350-3

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der:s Autor:in unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Für meinen großen Bruder – danke ♥

Inhaltsverzeichnis

Die verschiedenen Höhenklassen im Springreiten	6
Prolog.....	7
Wahre Sieger.....	9
Sommerfest.....	22
Angst um Isa.....	34
Dummheit.....	51
Kein Alltag.....	60
Drama.....	77
Turnier der Giganten.....	87
Meine Familie	111
Letzte Nerven.....	128
Zurück zum Ursprung.....	141
Die schlimmste Aufgabe	154
Abiplanung.....	163

Die verschiedenen Höhenklassen im Springreiten

E: 85 Zentimeter, bestehend aus mindestens fünf Sprüngen

A: 95 Zentimeter, bestehend aus mindestens sechs Sprüngen*

*A**: 105 Zentimeter, bestehend aus mindestens sechs Sprüngen*

L: 115 Zentimeter, bestehend aus mindestens sieben Sprüngen

M: 125 Zentimeter, bestehend aus mindestens acht Sprüngen*

*M**: 135 Zentimeter, bestehend aus mindestens neun Sprüngen*

S: 140 Zentimeter, bestehend aus mindestens neun Sprüngen*

*S**: 145 Zentimeter, bestehend aus mindestens neun Sprüngen*

*S***: 150 Zentimeter, bestehend aus mindestens zehn Sprüngen*

*S****: 160 Zentimeter, bestehend aus mindestens zehn Sprüngen*

Prolog

Es waren schweigende zwei Minuten, welche sich wie eine halbe Ewigkeit anfühlten. Da stand sie, die 10A. Vivien, Stella, Amalia, Isabella, Felia, Paul, Helena, Alina, Fabian, Finja, Dana, Levin, Jan, Ida, Pia und Valentina. 16 Jugendliche, die nun auf die entscheidende Antwort ihrer Reitlehrer Louis und Emma sowie dem vertretenden Direktor Herr Braun warteten. Konnte ihr Sommerfest stattfinden? Können sie dadurch Seeblick retten?

„Ja“, sagte Herr Braun. „Wie, ja?“, fragte Stella. „Ja, wir machen ein Sommerfest. Aber nur unter einer Bedingung“, erklärte Herr Braun. „Die wäre?“, wollte Isabella nervös wissen. „Ihr helft bei der Gestaltung mit.“ „Gestaltung von was?“, erkundigte Ida sich. Wieso musste man diesem Menschen alles aus der Nase ziehen? „Bei der Gestaltung des Internats, der Zimmer, der Klassen, der Regeln. Ihr wollt ja das perfekte Internat behalten, wer kann es denn perfekter machen als Schüler selbst?“

„Ist das Ihr Ernst? Na klar!“, jubelte Alina. Isabella umarmte aufgeregt Fabian, ihren besten Freund. Stella und Vivien sprangen kreischend im Kreis herum, Levin boxte stolz Jan, Paul klatschte mit Ida ab und Amalia umarmte Valentina so stürmisch, dass beide auf den Boden fielen. Sie alle lachten erleichtert. „Leute, euer Plan muss erst funktionieren, dann können wir uns freuen“, mahnte Louis. „Ach was! Wenn Leute hören, dass eine Klasse das Internat retten und planen möchte, kriegen wir garantiert viele Sponsoren“, fand Emma und sprang aufgeregt mit den Schülern im Kreis herum.

Und so waren die Pfingstferien nicht mehr da, um sich auszuruhen, sondern um alles Mögliche zu planen. Die 10A plante mit allen, die mithelfen wollten, den Ablauf des Sommerfestes, bestellten die Zelte und entschieden sich für Speisen und Getränke, welche sie anbieten würden. Unterdessen kümmerten sich die Erwachsenen um Sponsoren, Werbung und natürlich das Einverständnis von der durchaus begeisterten Frau Kramer, der Direktorin des Seeblick Internats auf der Insel.

„Wir retten Seeblick“, freute Amalia sich, als sie am Samstagabend beisammen saßen. „Es fühlt sich so surreal an“, meinte Helena. „Ja. Wo bleibt der Haken?“ „Diesmal gibt es keinen“, lächelte Isabella erleichtert. Levin stand vom Sofa auf. Zusammengedrängt hatten sie auf und neben jenem in Jan und Pauls Zimmer gegessen. „Wir haben es geschafft, Leute.“ Valentina lachte.

„Freu dich nicht zu früh, wir haben noch zwei ganze Schuljahre.“ „Und unser ganzes Leben vor uns“, fügte Felia hinzu. „Das meine ich doch nicht. Dieses gesamte Schuljahr sind wir durch die Hölle gegangen, es war wahrscheinlich das Anstrengendste in unserem ganzen Leben und jetzt sitzen wir hier: Gesund, glücklich und gemeinsam.“

„Dabei geht es jetzt erst richtig los“, grinste Fabian. „Was meinst du?“, wollte Isabella wissen. Fabian sprang energiegeladen auf. „Es gibt kein Ausruhen! Jetzt rocken wir dieses blöde Turnier, schreiben nur Einsen auf unsere Arbeiten und dann... dann schauen wir weiter.“ Die Jugendlichen lachten und standen auf. Fabian hatte Recht: Die Aufregung war noch lange nicht vorbei!

Wahre Sieger

Isabella atmete hörbar aus. Leander streckte seine Hand nach ihr aus. „Wir schaffen das.“ Sie ergriff dankbar seine Hand und drückte sie, er erwiderte den Druck lächelnd. Mads, Collin, Etienne, Leander und Isabella saßen nun auf ihren Pferden, bereit für den letzten Ritt dieses Cups. Den entscheidenden Ritt. Auch die Nordwind Akademie war in das Dilemma des Seeblick Internats eingeweiht worden und nun waren sie fast 120 Schüler und Schülerinnen, die für die Bestehung des Pferdeinternats kämpften. Rivalen, die zusammenhielten, wenn es eng wurde.

Um die Spannung zu erhöhen, wurden keine Ergebnisse mehr angezeigt. Niemand wusste, wer führte, man konnte es nur ahnen. Und diese Ahnung half nur bei diesem einem Ritt, nicht für den ganzen Cup. „Isabella Cover auf Feodora!“ Das Publikum applaudierte, Isabella warf einen letzten Blick zu Leander und ihrem restlichen Team. Die schwarze Stute trabte in die Halle und hielt selbstständig an, Isabella grüßte. Schon ertönte die Glocke und Isabella ließ Feodora aus dem Stand angaloppieren.

Ein Oxer war das erste Hindernis, sobald sie dieses überwand, würde die Zeit beginnen. Isabella ging in den leichten Sitz über, hielt auf das Hindernis zu und... wendete. Ein Raunen ging durch die Reihen, als Isabella Feodora eine große Volte galoppieren ließ. „Was macht sie nur?“, fragte Leander leise. Doch Isabella wusste es, und ihre Stute auch. Vor dem ersten Hindernis wurden sie so schnell wie noch nie. Zack – lag der Oxer hinter ihnen. Im Renngalopp zur nächsten Hürde. „Isa, langsamer!“, brüllte Louis. Isabella hörte ihn, doch ignorierte die Anweisung. Sie wusste, was sie tat. Zumindest glaubte sie es zu wissen.

Hindernis für Hindernis nahmen die beiden, nun ging es an den Wassergraben. Feodora sprang schief ab – doch es war gewollt, so kamen die beiden nur noch schneller um die Kurve. Vor der Dreierkombination schloss Isabella die Augen. Es musste funktionieren. Sie hatte die anderen Ritte gesehen, einer besser als der andere. Sie musste das alles toppen. Um jeden Preis. Feodora wurde immer schneller, Isabella hatte sie noch nie so schnell erlebt. Die Augen fest geschlossen nahm sie jeden Sprung, jeden kleinen Schritt, jeden Atemzug ihrer Stute wahr.

Dann – war es vorbei. Feodora bremste abrupt ab, schnaufte stark. Isabella öffnete die Augen und hörte das Publikum begeistert schreien und jubeln. Die Jugendliche warf einen Blick auf den Parcours, keine einzige Stange lag am Boden. Erleichtert atmete sie aus, jubelte laut auf, stand jubelnd im Sattel auf und verließ strahlend den Parcours. Leander kam ihr entgegen, die Pferde hielten an und die Reiter umarmten sich vom Pferderücken aus. „Du bist verrückt“, seufzte Leander.

Zuerst Collin, danach Etienne, schließlich Leander und Mads. Sie alle ließen Seeblick nicht im Stich. Der eine schien den nächsten zu toppen. Es fühlte sich für Isabella an wie ein einziger Traum. Sie hatte Angst, sie würde nun aufwachen. Nach dem Turnier führte sie Feodora in die Box, versorgte sie und setzte sich schließlich in der Box auf den dreckigen Boden. Ihr kullerten die Tränen herunter. Feodora schnaubte beruhigend und rieb den Kopf an Isabellas Schulter.

Isabella hörte, die die Boxentür geöffnet wurde. Fabian kam, setzte sich wortlos zu ihr und legte einen Arm um sie. „Ach Kleine, die ganze Anspannung lässt nach, hm?“ Isabella nickte lächelnd. Fabian strich mit seiner freien Hand Feodora über die Nase. „Ihr zwei ward wirklich grandios“, lobte er. So saßen die

beiden eine Weile in der Box, bis sie schließlich aufstanden und zurück zur Turnierhalle gingen. Dort wartete der Rest der Gruppe mit Hot Dogs auf sie.

„Wir haben es fast geschafft“, freute Alina sich. „Nur noch heute und morgen, dann hat der Stress ein Ende!“ Das war leicht gesagt. „Nur.“ Neun von ihnen mussten noch einen guten Ritt hinlegen. Neun von ihnen hatten nun das Schicksal in ihren Händen. Neun von ihnen waren unbeschreiblichem Druck ausgesetzt. Isabella war froh, keine jener mehr zu sein. Doch trotzdem war der Stress noch lange nicht vorbei: Am selben Tag ging es noch für die M**-Teilnehmer und Teilnehmerinnen um alles.

„Amalia Collins auf Heaven!“, dröhnte es aus den Lautsprechern. Amalia ritt in den Parcours ein, die Ohren ihrer Stute wackelten nervös. Nachdem das Startsignal ertönt war, galoppierten sie an und ritten auf das erste Hindernis zu. Sprung für Sprung, Schritt für Schritt, Amalia war so konzentriert wie noch nie. Und es zahlte sich aus: Keine Stange wurde auch nur ansatzweise berührt. Das Publikum jubelte begeistert.

„Dana Neubauer auf Dusty!“ Keine Sekunde Pause gab es zwischen den zwei Freundinnen, die Anspannung war spürbar. Auch für die Jugendliche lief es hervorragend, nur der Wassergraben war ihre Schwachstelle: Dustys Hinterbeine ließen das Wasser in alle Richtungen spritzen. Dennoch wurde wieder ein tosender Applaus gegeben.

„Finja Müller auf Tornado!“ Dana klatschte beim Verlassen der Halle bei Finja ab. Die beiden besten Freundinnen nickten einander zu. Finja und Tornado gaben anschließend im Parcours alles, sie blieben sogar fehlerfrei. Begeistert tätschelte Finja ihrem Wallach den Hals. Das Ende des Tages rückte immer näher und

es fehlten nur noch zwei Reiterinnen, dann war es für die 10A gelaufen.

„Pia Scheucher auf Jalina!“ Die Teamkapitänin des fünfköpfigen Teams ritt lächelnd ein. Sie war angespannt, doch zeigte es kaum. Man merkte es jedoch an ihrer Stute stark, wie wichtig Pia dieser Ritt nun war. Sie wollte schnell und ohne Fehler sämtliche Hindernisse überwinden, Seeblick retten. Blöd, dass auch alle anderen Reiter und Reiterinnen den besten Ritt haben wollten. Pias Ritt war fantastisch, sie strahlte erleichtert, als sie den Parcours verließ. Ob es gereicht hatte, konnte niemand sagen, doch wenigstens hatte sie alles gegeben.

„Vivien Auers auf Champion!“ Es war soweit: Der letzte Ritt für die 10A an diesem Tag. Nun hing es an Vivien, welchen Platz sie machen würden. Wenn es schiefgehen würde, wäre die ganze Teamwertung vorbei. Vivien war bleich, sie hielt ängstlich die Luft an. „Atmen, Vivi!“, brüllte Stella, als Vivien Champion das Galoppzeichen gab. Schon flogen die zwei durch den Parcours. An der Dreierkombination fielen zwei Stangen, Champion buckelte verärgert, Vivien beruhigte ihn schnell und ritt entschlossen weiter. Der Rest des Rittes blieb fehlerfrei.

Erleichtert und müde versorgten die Freunde ihre Pferde, nur um am nächsten Tag wieder so stark mitfiebern zu können. Am Samstagmorgen herrschte im Speisesaal eine große Anspannung. Es war der erste Julitag, die Ergebnisse würden bekanntgegeben werden. Diesmal war es eine Feier im Freien, die schon zu Mittag begann. In dem Zimmer von Isabella machte sich die gesamte 10A bereit für die Ehrung. „Jetzt geht es um alles“, seufzte Felia. „Dabei können wir nichts mehr machen.“ Levin stand von Idas Bett auf. „Leute, ich möchte eines sagen: Wir

haben alles gegeben. Egal was jetzt für ein Ergebnis kommt, wir können stolz auf uns sein.“ Die anderen lächelten nervös.

Schließlich war es so weit: Sie schlenderten aus dem Gebäude, der Hof war wunderschön geschmückt worden. Unzählige Reporter und Reporterinnen rannten umher, Leute vom Fernsehen trugen Kameras umher. „Isabella Cover, kann ich Ihnen ein paar Fragen stellen?“, schrie plötzlich jemand und ein ganzes Kamerateam umringte die 10A. Nervös strich Isabella ihr hellblaues Kleid zurecht. „Natürlich.“ „Wie schätzen Sie sich ein?“ „Ich habe mein Bestes gegeben, ein Platz am Podium wäre natürlich ein Traum, aber ich gönne es allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen“, erwiderte Isabella. „Welche Plätze sind für Ihre Klassenkameraden drinnen?“

Isabella schaute lächelnd ihre Freunde an. „Da sind definitiv einige Podium Plätze unter ihnen!“ Die anderen lachten. „Wie schätzen Sie Isabella ein?“, fragte der Reporter und hielt Fabian das Mikrofon hin. „Es würde mich überraschen, wenn sie nicht am Podium steht. Sie hat es wirklich super gemacht und hätte den Sieg zu 100 Prozent verdient!“. Isabella lächelte ihm dankbar zu. „Und Sie? Was erwarten Sie sich? Was wollen Sie mit dem Geld machen?“, wurde nun Levin gefragt. „Unser Preisgeld kommt Seeblick zu Guten, wir wollen außerdem gemeinsam ein Sommerfest veranstalten.“

„Davon habe ich gehört. Viel Spaß bei der Ehrung.“ „Danke schön.“ Nachdem das Reporterteam abgezogen war, eilten die Freunde zur Bühne, welche mitten am Reitplatz aufgebaut worden war. Die Tribüne war gut gefüllt, auch im Reitplatz waren weitere Bänke aufgestellt worden. „Wir sind einfach berühmt“, freute Finja sich. Alle lachten. Ein Mann mit einer schwarzen Weste, auf welcher ‚Crew‘ stand, kam auf sie zu. „Bitte

aufteilen. Es stehen Springklasse und Teamnummern angeschrieben, S*** und S**** Teilnehmer und Teilnehmerinnen folgen mir bitte.“

Isabella und Fabian verabschiedeten sich und folgten dem Mann, welcher sie zu den Bänken weiter vorne führte. „S**** bitte in den ersten zwei Reihen.“ Isabella umarmte Fabian und setzte sich in die erste Reihe auf eine Bank, auf welcher die Namen ihrer Gruppenmitglieder waren. Sie war nervös und hatte Angst. Warum mussten die Freunde aufgeteilt werden? Endlich kamen Leander, Collin, Mads und Etienne. Isabella hatte sich noch nie so sehr gefreut, die vier Jungs zu sehen. Leander setzte sich neben sie.

„Jetzt geht es um die Existenz von Seeblick, oder?“, raunte er. Isabella nickte. Es waren quälende zehn Minuten, in denen alle Reiter und Reiterinnen ihre Plätze einnahmen. Endlich begann der Veranstalter eine lange Rede zu halten, sich bei allen möglichen zu bedanken und einige Worte zum Hof zu sagen. Anschließend kam jede einzelne Schulleitung auf die Bühne.

Herr Braun, Direktor der Akademie Seeblick, erzählte auch von der aktuellen Situation. „Ich muss leider mitteilen, dass unsere Akademie schließen wird, da wir, die Akademie und das Pferdeinternat, zusammengelegt werden. Es wird eine wunderschöne Schule erschaffen mit eigenem Turnierbereich, Zuchtbetrieb und alles, was Pferdeherzen begehren.“ Er holte tief Luft.

„Aufgrund eines Fehlers einer Person, dessen Namen nicht genannt wird, haben wir allerdings Probleme mit der Finanzierung des Projekts. Doch ich möchte mich herzlich bedanken bei einer Klasse der Akademie, die mit allen Mitteln für die Bestehung Seeblicks kämpft, nicht nur hier auf dem Turnier, sondern auch

ein großartiges Sommerfest organisiert hat. Wir freuen uns über alle, die wir bei unserem Sommerfest willkommen heißen dürfen, Informationen dazu findet ihr auf unserer Homepage.“

Er legte eine kunstvolle Pause ein. „Nun möchte ich mich aber wirklich bedanken, vielleicht können die sechzehn Retter und Retterinnen des Internats kurz aufstehen. Danke an die 10A, Vivien Auers, Stella Berg, Amalia Collins, Isabella Cover, Felia Dicht, Paul Gieber, Helena Holler, Alina Klein, Fabian Lendl, Finja Müller, Dana Neubauer, Levin Neuer, Jan Richter, Ida Roth, Pia Scheucher und Valentina Vogel!“

Ein tosender Applaus erklang, die sechzehn überraschten Freunde standen zerstreut unter allen anderen und wussten nicht, was sie sagen oder tun sollten. Als der Applaus nachließ, setzten sie sich wieder. „Ihr habt die erste Ehrung hinter euch“, witzelte Leander. Isabella grinste nur. Sie war verwirrt. Hatte Herr Braun sie wirklich vor hunderten Menschen gelobt? Das bedeutete ihr viel, viel mehr als alle Pokale, die sie je gewonnen hatte.

Endlich begann die echte Siegerehrung. Ein Moderator kam auf die Bühne. „Einen herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und natürlich auch an eure Pferde! Es war ein wundervolles Turnier. Aus Platzgründen bitte ich euch, dass nur die Gruppen, welche den ersten, zweiten, dritten, vierten oder fünften Platz gemacht haben, auf die Bühne kommen. Der Rest steht bitte auf, sobald man genannt wird.“

54 Gruppen im M**, Isabellas Hände taten vom Klatschen bereits nach dem 40ten Platz weh. Doch der Moderator bestand darauf, dass jede einzelne Gruppe genannt wurde, jeweils die Plätze innerhalb der Gruppe bekanntgegeben wurden und,

dass unter Begleitung mehrerer Kamerateams Urkunden überreicht wurden. Die Zeit verging quälend langsam, Isabella freute sich, dass sie nun bei den Top 10 angekommen waren und noch immer keine ihrer Freunde genannt worden waren. Platz acht und Platz sechs gingen an die beiden Gruppen von der Seeblick Akademie mit den Neuntklässlerinnen, Isabella jubelte laut.

Auf Platz fünf landete eine Gruppe der Nordwind Akademie, was somit auch für die Seeblick-Schüler gut war, da die Nordwind und Seeblick Akademien ja ein Team bei diesem Cup bildeten. Als der zweite Platz an ein gemischtes Team der Seeblick und Nordwind Akademie ging, fiel Isabella ein Stein vom Herzen. „Und somit geht der erste Platz an das Team mit der Nummer Neun! Einzelwertungen: Erster Platz, Pia Scheucher, zweiter Platz, Amalia Collins, dritter Platz, Dana Neubauer, vierter Platz, Vivien Auers und fünfter Platz, Finja Müller.“

Isabella sprang klatschend auf. „Super gemacht!“, schrie sie. Pia weinte, als sie den Pokal überreicht bekam. Amalia nahm dankend den Gutschein mit dem Preisgeld an, Reporter begannen, Fragen zu stellen. Der Turnierleiter hatte zuvor erklärt, dass sie, nachdem alle Plätze bekanntgegeben worden waren, fünf Minuten Zeit für Fragen hatten. „Pia, wie fühlen Sie sich?“

Pia nahm zitternd das Mikrofon in die Hand. „Es ist unbeschreiblich, ich bin so dankbar. Wir sind ein super Team und ich freue mich einfach so sehr.“ „Was machen Sie mit dem Geld?“ Pia reichte Vivien das Mikrofon, denn sie konnte vor Freude und Aufregung keinen Ton mehr von sich geben. „Wir, die 10A, haben beschlossen, dass wir unser gesamtes Preisgeld der Akademie Seeblick spenden“, erklärte sie lächelnd, während Amalia von der Bühne hinabschritt und das Kuvert Herrn Braun überreichte. Da sie sowieso schon unten war, lief sie gleich zu

Isabella, um diese zu umarmen. Das restliche Team verließ unter Applaus die Bühne und umarmte Isabella und den Rest der Klasse im Vorbeigehen, insofern es möglich war.

„Ihr habt das so großartig gemacht, ich bin so unfassbar stolz auf euch“, lobte Isabella ihre Freundinnen. Anschließend ging das ganze Drama von vorne los, denn die S* Teams wurden geehrt. 45 Teams, die Anwesenden waren so aufgeregt und ungeduldig.

„Platz fünf geht an Team Neun, Einzelsiege: Erster Platz, Alina Klein, zweiter Platz, Helena Holler, dritter Platz Felia Dicht.“ Den Rest hörte Isabella schon gar nicht mehr, sie klatschte und jubelte ihren Freundinnen zu, die gemeinsam mit Lukas und Anna aus der 9A auf die Bühne gingen und ihre Preise entgegen nahmen. Auch der vierte Platz ging an die Seeblick-Nordwind-Gruppe.

Jan, Paul und Stella landeten mit ihrem Team auf Platz Zwei, freuten sich auch sehr darüber. Isabella freute sich riesig für ihre Freunde. Im S** waren wieder 45 Gruppen und es zog sich in die Länge, Isabellas Hände brannten von dem ganzen Applaus. Levin, Ida und Valentina landeten mit Martina und Emma auf dem vierten Platz, auch Platz eins und fünf wurde von Nordwind und Seeblick Schülern besetzt. Der Applaus wollte gar nicht mehr nachlassen, Isabella wurde immer aufgeregter. Reichte das bis jetzt gesammelte Preisgeld?

Es war laut und unangenehm in der brütenden Sommerhitze, Isabella wurde ungeduldig. Endlich kamen sie bei den Top Fünf Plätzen im S*** an. Wieder dominierte ihre Akademie, sie glänzten auf dem fünften und dritten Platz. Und... „Platz Eins geht an Gruppe 36. Einzelsiege: Platz Eins, Fabian Lendl...“ Isabella

sprang auf und jubelte. Sie freute sich so sehr für Fabian. Und sie merkte insgeheim auch, wie sehr sie sich darüber freute, dass Fabian besser war als ihr Exfreund Adam.

„Fabian, wie fühlen Sie sich?“ „Ein Traum wird wahr, ich hätte niemals gedacht, dass ich den ersten Platz erreichen kann. Danke Isa, dass du mit mir so hart trainiert hast.“ Isabella kulterte eine Träne über die Wange hinab. „Adam, wie denken Sie darüber, dass sie als Teamkapitän den dritten Platz gemacht haben? Sind Sie zufrieden?“ Isabella holte nervös Luft. Jetzt könnte es spannend werden.

„Ja, das bin ich. Natürlich, jeder möchte den ersten Platz haben, aber ich freue mich für Fabian, er hat es wirklich verdient.“ Überrascht drehte Fabian sich zu Adam, welcher ihm leise etwas zu sagen schien. Daraufhin klopfte Fabian ihm auf die Schulter und grinste. Zufrieden kamen Adam, Jonas, Henry, Isaac und Fabian von der Bühne, Fabian blieb bei Isabella stehen, um sie zu umarmen.

Vorsichtig streckte Adam Isabella die Hand hin. „Eure Klasse ist in Topform!“, meinte er. Isabella lächelte dankbar und erwiderte seinen festen Händedruck. „Ihr ward auch super.“ Auch, wenn die beiden kein Paar mehr waren, sie hassten einander nicht mehr. Das freute Isabella sehr. Zwar würde sie nie wieder mit Adam befreundet, geschweige denn zusammen sein können, dennoch wollte sie nicht im Schlechten auseinandergehen.

Nun war es für Isabella an der Zeit: Im S**** waren nur neun Gruppen, da würde die Spannung nicht so groß sein. Sie hielt die Luft an, während die letzten vier Plätze bekanntgegeben wurden. Ihre Gruppe war nicht dabei, auch nicht bei dem fünften Platz, oder bei dem vierten Platz. Auch nicht beim dritten

Platz. „Nun bitte ich die beiden übriggebliebenen Gruppen auf die Bühne, schließlich müssen wir es spannend machen.“

Isabellas Hände zitterten vor Aufregung, als sie neben Leander, Collin, Mads und Etienne auf der Bühne stand. „Ich werde jetzt den Namen der Person nennen, die diesen gesamten Cup gewonnen hat. Diese Person verlässt diese Bühne mit dem Wissen, dass sie der oder die beste Reiter oder Reiterin ist. Folglich ist auch das Team dieser Person auf dem ersten Platz. Doch wer ist es?“

„Bitte lass es Leander sein“, flehte Isabella an Gedanken. „Leander und nicht jemand von dem anderen Team. Es muss Leander sein, es muss mein Team sein.“ Sie schielte aufgeregt zu Leander, dieser legte einen Arm um sie. So standen die fünf nun beisammen, die Arme umeinander gelegt.

„Herzlichen Glückwunsch... Isabella Cover!“ Isabella drehte den Kopf zu ihrem restlichen Team, das genauso fassungslos wie sie selbst war. Der Moderator überreichte ihr einen goldenen Pokal, Applaus ertönte und Isabellas Kopf war voller Gedanken.

Sie? Sie hatte gewonnen? Noch einmal drehte sie sich zu ihren Teampartnern um, nur um festzustellen, dass Mads und Etienne nicht klatschten und überhaupt nicht begeistert aussahen. Doch da sprangen auch schon ihre Freundinnen zu ihr auf die Bühne, umarmten sie, jubelten, schrien und kreischten. Herr Direktor Braun kam, umarmte Isabella ebenfalls herzlichst und nahm unter den Worten des Moderators den gesamten Gewinn entgegen. Fabian und Leander hoben Isabella hoch und wirbelten sie durch die Luft.

Sie hatten es geschafft. Der Cup, die Finanzierung des Internats, alles. Isabella konnte es gar nicht fassen. Ihr Blick schweifte über die jubelnde Menge. Das ganze Seeblick-Nordwind-Team war schreiend aufgesprungen, sie alle freuten sich so sehr. Bei dem ganzen Lärm wurde Isabella fast schwindelig, sie lehnte sich bei Fabian an. Dieser strich ihr beruhigend über den Rücken.

Über unzählige Lautsprecher wurde Musik abgespielt, alkoholfreier Sekt wurde zum Anstoßen angeboten, duzende Konfettikanonen wurden abgefeuert und einige begannen, ausgelassen zu tanzen. Isabella erkannte Alina, welche sich mit ausgebreiteten Armen lachend im Kreis drehte. Stella und Vivien, die sich herzlich umarmten, Dana, die ihren Freund David zärtlich küsste. Ida, Valentina, Felia und Pia, die mit den angebotenen Getränken anstießen, Amalia und Helena, die vor Glück weinten. Jan, Paul, Fabian und Levin, die einander High-Fives gaben und jubelten.

Eine angenehme Wärme breitete sich in Isabella aus. Sie war so unfassbar glücklich. Glücklich und erleichtert, denn nun war der Horror schon fast vorbei. Ida lief zu ihr und umarmte sie. „ISA!“, schrie sie nur begeistert. „IDA!“, jubelte Isabella, während die beiden fröhlich im Kreis sprangen. Sie feierten und feierten, bis die Sonne unterging. Irgendwann saßen nur noch die 9A, 10A und 11A des Pferdeinternat Seeblick auf den Stühlen und Bänken, hielten Chipstüten und Getränkeflaschen in den Händen, lachten und redeten.

„Ich habe mir vieles von der Akademie erwartet, aber so viel wieder auch nicht“, lachte Tanja aus der 9A irgendwann. „Ehrlich gesagt, ich hatte in meinen elf Schuljahren keines, was so schön war. Trotz all dem Mist, den wir durchmachen mussten,